

Herr Hermann Sperling 24 und Herr Alfred Cunrabi 1 Stimme, im 2. Bezirk die Herren Schuldirector Robert Dreher und Stadtrath Richard Borkhardt je 21 Stimmen; zerplittert: 2 Stimmen. Am 27. September (1. Abtheilung). Von 18 Wahlberechtigten gaben nur 8 ihre Stimmen für die Herren Arthur Feilgenhauer und August Köpzig ab.

P u l s n i z. Ein herrlich anzuschauernder Luftballon bewegte sich Mittwoch kurz nach Mittag über unsere Stadt. Der Ballon schlug die Richtung nach Königsbrück zu ein. Auf der Mittelbacher Straße wurde ein langer, dem Ballon entstammender, schwarz-gelber Papierstreifen mit der Aufschrift: „Ballon „Wien“. Abfahrt 25./9. Grüße vom Donaufstrand von österreichischen Luftschiffern: Oblt. Thierry, Oblt. Lennil, Lt. Haarat.“ aufgefunden.

P u l s n i z. Am Jahrmärkte-Donnerstag wurden nachmittags zwei Personen, welche in Nadeberg Diebstähle verübt haben, festgenommen. Abends gelang es auch einen längst Gefuchten in Sicherheit zu bringen.

P u l s n i z. Der Herbst hat mit besonders schönen Nachsommertagen begonnen, von denen nur zu hoffen ist, daß sie noch recht lange Zeit anhalten. Der Winter ist sowieso noch lang genug und es thut dem Kohlenkeller und dem Geldbeutel des Hausherrn gut, wenn jetzt in den Stuben noch nicht geheizt zu werden braucht.

P u l s n i z. Nächsten Montag nehmen die Michaelisferien, im Volksmund auch Kartoffel-Ferien genannt, ihren Anfang. Während sie in den Städten nur acht Tage währen, sind auf dem Lande diese meist länger, da in ihrem Verlaufe die Kinder vielfach mit zum Einholen der Kartoffelernte verwendet werden. Eine gewisse Bedeutung für das Schulwesen haben die Michaelisferien insofern, als sie die Arbeit eines Halbjahres abschließen. Da damit auch Censurenverteilung verbunden ist, bringt der Ferienbeginn den Schülern zu Hause ernste oder frohe Stunden — je nachdem.

P u l s n i z. Die Herstellung der einzelnen Fernsprechstellen und die Einrichtung des Vermittlungsamtes in Pulsnitz ist nunmehr soweit gefördert worden, daß mit dem Anschluß der neuen Stellen und mit der Abzweigung der bisher an Großhörsdorf angeschlossenen Stellen an das Vermittlungsamt Pulsnitz begonnen werden kann. Es sind 35 Hauptanschlüsse mit 4 Nebenanschlüssen und die öffentlichen Fernsprechstellen in Pulsnitz, Ohorn, Oberlichtenau und Bichtenberg anzuschließen. Leider ist es in Folge verspäteter Kabellieferung nicht möglich gewesen, gleichzeitig auch die unmittelbare Verbindungsleitung Pulsnitz—Dresden fertig zu stellen. Die Arbeiten werden noch etwa 6 Wochen in Anspruch nehmen. Bis dahin muß bei Gesprächen nach Dresden und darüber hinaus noch die Vermittlung des Postamts in Großhörsdorf in Anspruch genommen werden. Die Gebühr für einen Anschluß an das Amt Pulsnitz beträgt zur Zeit jährlich 80 Mark. Ferngespräche müssen besonders bezahlt werden. Die Baugebühr von 80 Mark wird in vierteljährlichen Theilbeträgen von 20 Mark im Voraus erhoben. Die Gebühren für die einzelnen Ferngespräche werden im Laufe des Monats gekundet und erst am Monatsende eingezogen.

P u l s n i z. Vom 1. October an sind die Schalter des hiesigen kaiserlichen Postamtes an Wochentagen von 8—12 und von 2—7 Uhr, an Sonntagen von 7—9 und von 12—1 Uhr geöffnet. Für Telegramm-Annahme werden außerdem Sonntags von 5—6 Uhr nachmittags die Schalter offengehalten.

D h o r n. Der hiesige Turnverein hält nächsten Sonntag sein diesjähriges Schauturnen ab. Das Turnen auf dem Turnplatz beginnt 1/4 Uhr. Abends werden sich die Turner mit ihren Angehörigen im Saale des Gasthofs zur König-Albert-Gilde vereinigen, woselbst turnerische Aufführungen und Ball stattfindet. Gut Heil!

Der auch hierorts bekannte amerikanische Electrokinetograph von Lubin-Philadelphia, wird am 2. und 3. October im Gasthof „König Albert Ecke“ in D. o. n. wiederum zwei Vorstellungen geben, in denen auch die Oberammergauer Passions-Spiele zur Vorführung kommen werden. Wir verhehlen nicht, auf diese Vorstellungen aufmerksam zu machen und glauben, daß Jedem ein paar angenehme Stunden geboten werden.

Das Michaelisfest, das noch in jedermanns Munde ist, aber nicht mehr gefeiert wird und mitten in die Zeit der vielen Kirchweihfeste fällt, ist eigentlich das allgemeine Kirchweihfest in der christlichen Kirche. Dieses Fest wurde auf dem ersten deutschen Kirchentag 813 eingeführt und sollte gefeiert werden zum Andenken der Weihe der ersten Kirche in Rom 493, die dem heiligen Erzengel Michael geweiht war. Von da an weihte man auch in Deutschland die Kirchen gern diesem Schutzpatron, Michael war einer der sieben Erzengel der Juden und zwar der Kämpfer, der das zweisichtige Schwert führte und, ähnlich dem deutschen Siegfried, der Sage nach den Drachen oder Satan besiegt hatte. In Deutschland sind viel Jüge des alten heidnischen Wotakultus auf sein Fest übergegangen. Wenn die Kirche dieses Fest nicht mehr feiert, so sind doch verschiedene Gebräuche geblieben. Die ursprünglichen Michaelstage waren der 15. März und der 8. Mai, allein diese hat die Kirche weisheitlich verdrängt. Die Michaelistagen feiern ihre Kirche am 29. September. Dieses Michaelis- oder „Engelsfest“ hat nach allem Fortkommen im christlichen Norden, wosin das Christentum im allgemeinen durch Ulfilas und Bonifacius verpflanzt worden ist, die meiste Bedeutung, jetzt nur noch in weltlicher Beziehung. Velerorts giebt es den Michaelismarkt, in Schweden zündet man noch nach altgermanischer Sitte am Vorabend die Michaelisfeuer an; auch hielt man früher zu Michaelis das „Herbst-Rhing“ ab, das waren Gemeinde- und Volksversammlungen, wo die allgemeinen Streitigkeiten zum Austrag kamen und wenn es sein mußte, durch Kampf oder Gottesgericht. Die Norweger schätzen den heiligen Michael als Wetterprophet. Die zwölf Tagesstunden von früh bis abends sechs bedeuten die zwölf Monate, aus ihnen will man namentlich das Wetter für die nun kommende böse Winterzeit erkennen, ferner sind die Götter, die man zu Michaelis findet, je, ob sie gesund, schlecht, mädig und dergl. sind, ein Zeichen für die nächste Winterzeit. Am meisten aber feiert England mit einer großen Zahl alter Bräuche das Michaelisfest und

hier darf in keiner Familie der „Michaelistuchen“ und die „Michaelisgans“ fehlen. Dies ersetzt hier unsere Kirchweih. Auch in Deutschland findet viel buntes Treiben statt, in der Natur aber ist Michaelis das Fest der Melancholie, das gewöhnlich die ersten Herbstwinde sendet, und an welchem sich das Paradies der herrlichen Sommerzeit verschließt. St. Michael aber steht mit einem feurigen Schwert davor, um es zu bewachen bis auf das nächste Jahr.

Mit dem 1. October wird das Gesetz betreffend den Verkehr mit Wein, weinholdigen und weinähnlichen Getränken Geltung erlangen. Das bisherige Weingesetz tritt dann außer Kraft. U. A. wird nun auch Schaumwein, der gewerbsmäßig verkauft oder feilgeboten wird, eine Bezeichnung tragen müssen, welche das Land und erforderlichenfalls den Ort erkennbar macht, in welchem er auf Flaschen gefüllt worden ist. Jeder Inhaber von Keller, Gär- und Kellerräumen oder sonstigen Räumen, in denen Wein oder Schaumwein gewerbsmäßig hergestellt oder behandelt wird, hat vom 1. October ab dafür zu sorgen, daß in diesen Räumen an einer in die Augen fallenden Stelle ein deutlicher Abdruck der hauptsächlichsten Bestimmungen des neuen Weingesetzes aufgehängt ist. Im Weiteren erlangt auch die Bestimmung des Branntweinsteuergesetzes über die Aufhebung der Brennsteuer mit dem Quartalswechsel Geltung. Die Brennsteuer war nur auf einige Jahre in Aussicht genommen. Die Bemühungen ihr eine verlängerte Dauer zu verschaffen, blieben bekanntlich erfolglos, so daß die angegebene Vorschrift des Branntweinsteuergesetzes nunmehr Geltung erlangt.

Für die nächste Zeit lautet die Falb'sche Prognose: 24. bis 30. September: Der kritische Termin vom 28. (1. Ordnung) dürfte von erneuten, ziemlich starken Regenfällen begleitet sein. 1. bis 6. October: das regnerische Wetter hält an. 7. bis 14. October: es wird wieder ziemlich trocken, doch treten vielfach Schneefälle ein. Die Temperatur geht anfangs bedeutend zurück, steigt aber in den letzten Tagen. Hoffentlich irt sich Falb wieder einmal.

Die Ziehung 4. Klasse der 140. Königl. sächsischen Landeslotterie findet am 7. und 8. October statt.

Anlässlich der Entlassung der Reserve machen wir darauf aufmerksam, daß Mannschaften, welche aus dem aktiven Dienst entlassen sind, sich spätestens 14 Tage nach ihrer Entlassung bei dem Bezirksfeldwebel, zu dessen Kompaniebezirk der von ihnen gewählte Aufenthaltsort gehört, zu melden haben. Diese Meldung ist auch dann erforderlich, wenn der Entlassene an dem Orte bleibt, in welchem sein bisheriger Truppendienst steht. Die nächsten militärischen Vorgesetzten der Mannschaften des Verurlaubenstandes sind der Feldwebel des Kompaniebezirks, der Bezirks-Offizier und der Bezirks-Kommandeur des Landwehr-Bataillonsbezirks, in welchem der Aufenthaltsort ist, sowie deren Stellvertreter. Bei Anbringung dienstlicher Gesuche und Beschwerden sind die Mannschaften des Verurlaubenstandes verpflichtet, den vorgeschriebenen Dienstweg einzuhalten. Ingleichen sind dieselben im dienstlichen Verkehr mit ihren Vorgesetzten oder wenn sie in Militär-Uniform erscheinen (wozu auch der Entlassungsanzug gehört) der militärischen Disziplin unterworfen.

Zwei jugendliche Verbrecher wurden in Kamen z in den Personen der kaum der Schule entwachsenen 14- bis 15-jährigen Burchen Schäfer und Stempel in Haft genommen. Dieselben haben in raffinirtester Weise das Diebeshandwerk betrieben und seit längerer Zeit eine ganze Reihe Ladendiebstähle in Kamen z, Elstra und der Umgegend verübt, wobei ihnen vielerlei Beute in die Hände fiel. Auf ihren Raubzügen führte die Diebesbande Revolver und scharfe Munition bei sich, welche sie im Uebermuth sogar einmal auf der Landstraße angewendet haben soll, glücklicherweise ohne dadurch Unheil anzurichten.

Dresden, 25. September. Gestern nachmittags ist Ihre Majestät die Königin über Hainberg-Ripsdorf nach Rehefeld gereist, um im dortigen Jagdschlosse mit Sr. Majestät dem Könige bis nächsten Sonntage zu verweilen.

Anfang nächsten Monats wird das sächsische ostasiatische Contingent gemeinsam in Dresden einziehen.

Für die vom sächsischen Fischereiverein geplanten Fischausstellungen, und zwar am 26./27. October in Bautzen und am 10./11. November a. o. in Chemnitz, sind bereits zahlreiche Anmeldungen von Ausstellern erfolgt, so daß — insbesondere in Bautzen — diese Ausstellungen in derselben Reichhaltigkeit zur Anschauung gelangen werden wie im Vorjahre. Von den größeren Teichwirthschaften und Fischzüchtereien werden u. a. vertreten sein: die Teichwirthschaften der Rittergüter Rauppo, Bichorna und Gunnersdorf bei Kamen z, die Herrschaft Königswartho, die Reichsgräflich Schaffgöth'sche Fischereiverwaltung zu Giersdorf in Schlesien, die Gräflich Kothlich'sche Verwaltung zu Wärsdorf-Trach in Schlesien, die Forellenzüchtereien des Rittergutes Ober-Gunewalde, die Linke'sche Forellenzüchtereien zu Tharandt u. s. w.

Dresden, 25. September. Der Dresdner Lehrerverein hat in seiner letzten Sitzung bezüglich der Hausaufgaben der Schulkinder folgende Resolution angenommen: „Der Dresdner Lehrerverein erklärt sich aus pädagogischen, sozialen und hygienischen Gründen für möglichste Beschränkung der Hausaufgaben in den Oberklassen und für die Befreiung in den Unterklassen unserer Volksschulen. Insbesondere hält er ein Verbot sämtlicher Ferienaufgaben für dringlich.“

Die sächsischen Landtagswahlen. Dresden, 25. September. Im 2. Wahlbezirk Dresden-St. Johannisstadt und Striesen erhielt der konservative Kandidat Behrens 8 Wahlmänner, der Sozialdemokrat Braun 79. Im 3. Wahlbezirk Dresden-Friedrichstadt erhielt der national-liberale Kandidat Stadtrath Dr. Vogel 4 Wahlmänner, der Sozialdemokrat Präsdorf 40. Chemnitz, 25. September. Bei der heutigen Wahlmänner-Wahl der 3. Abtheilung zur Ergänzungswahl eines Abgeordneten der Zweiten Kammer haben von 12201 Wahlberechtigten 6503 Wähler, also etwa 50 Prozent ihre Stimmen abgegeben. Davon entfallen vier Fünftel auf sozialdemokratische Wahlmänner. Werdau, den 25. September. In der heute vollzogenen Wahlmänner-Wahl wurden in der 3. Wahlabtheilung sämtliche 13 sozialdemokratischen Wahlmänner mit insgesamt 1831 Stimmen gewählt. Die Kandidaten der Vereinigten Ordnungsparteien erhielten insgesamt 636 Stimmen. In Stolpen wurde bei der Wahl

eines Wahlmannes der 3. Abtheilung von 19 abgegebenen Stimmen der ordnungsparteiliche Wahlmann Herr Privatrat Fritz Scheibner von dort mit 13 Stimmen gewählt. Die übrigen 6 Stimmzettel wurden für ungültig erklärt und zwar 5 davon, weil die auf dem Stimmzettel bezeichnete Person nicht im Stolpener Wahlbezirk wohnte und demnach daselbst auch nicht wählbar ist. In Großenhain sind bis jetzt 8 Wahlmänner für Herrn Knobloch Sozialdemokrat, 7 für Herrn Nischke Ordnungspartei. In Radeberg wurden gestern sechs sozialdemokratische, zwei ordnungsparteiliche Wahlmänner gewählt.

Am Landständischen (evangelischen) Seminar zu Bautzen fand eine außerordentliche Reifeprüfung statt, welcher sich 22 Prüflinge unterzogen. Von diesen 22 als Vicare beurtheilten Prüflingen kommen in den Schulinspectionsbezirk Bautzen 9, Kamen z 8, Löbau 4 und Dresden-Land 1.

In Reichenberg bei Zittau hat sich eine entsetzliche Bluthat abgespielt. Als der Hausbesitzer Blasche abends gegen 1/8 Uhr nach Hause kam, fand er alle Thüren verschlossen. Nachdem er durch ein Fenster eingestiegen, entdeckte er, daß ihm aus einem Kasten 700 Kronen gestohlen waren. Nun wurde die Polizei herbeigerufen, und bei weiterer Untersuchung fand man die 56 Jahre alte Frau Blasche in einer Blutlache mit einer klaffenden Kopfwunde. Kurz nach der Auffindung starb die Frau. Als der That verdächtig verhaftete die Polizei den bei Anton Blasche jun., dem Sohne des Hauseigentümers, beheimatheten 17 Jahre alten Bäckergehilfen Wenzel Kaiser.

Ein ganz merkwürdiges Phänomen, ein lebend versteinertes Mensch, ist in Döbeln zur Schau gestellt. Fast den ganzen Körper des 33 Jahre alten Mannes, der Albert Schwarz heißt, aus Rumänien stammt und als Kaufmann gelernt hat, umgiebt eine feste, gepanzerte Masse, die hart wie Stein ist. Prof. Birchow, der den merkwürdigen Mann im Jahre 1894 in der Berliner medizinischen Gesellschaft vorstellte, äußerte sich, die Versteinering erfolge unter der Haut. Inzwischen ist der versteinerte Mann auch dem Arztverein in Dresden vorgeführt und dort mit Röntgenstrahlen durchleuchtet worden. Die erste Spur der Versteinering trat bei dem Mann im Jahre 1888 auf und zwar an der rechten Seite des Körpers. Heute sind sogar die beiden Kiefer vollständig unbeweglich, so daß der Mann, um feste Speisen zu sich nehmen zu können, sich auf der rechten Mundseite mehrere Ober- und Unterzähne hat ausbrechen lassen. Am beweglichsten geblieben ist der größte Theil des Gesichts und des Kopfes, Beine und Arme sind nur zum Theil beweglich, doch so viel, daß der Mann mit kurzen Schritten gehen und mit dem einen Arm die lange Cigarrenrinne zum Munde führen kann. Dabei befindet sich der nebenbei bemerkt auch verheiratete Mann, wie der Augenschein lehrt, vollständig wohl und zeigt guten Humor. Seit einigen Jahren ist übrigens ein Stillstand in dem Versteineringproceß eingetreten.

Riesa, 23. September. Ein großes Unglück, dem 3 Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich heute früh in der hiesigen Delfabrik: der Werkmeister Weint und die Arbeiter Werner und Diebrock erstickten in einem Fabrikbrunnen an giftigen Gasen. Mutmaßlich zur Behebung einer Störung im Betriebe des Pumpwerkes sind die genannten, wie es früher schon oft ohne üble Folgen geschahen, frühmorgens 3/4 7 Uhr in den etwa 15 Meter tiefen Brunnen eingestiegen, erst Zeit des Frühstücks aber wurden sie vermisst. Die nun sofort vorgenommenen Nachforschungen ergaben, daß alle drei im Brunnen lagen. Mit anerkenntnenswerther Entschlossenheit flog nun sofort der bereits stark bräunliche Arbeiter Matthes, nachdem er einen nassen Schwamm vor Mund und Nase gebunden, in den Brunnen und es gelang ihm auch einen der Leute zu Tage zu fördern. Der telephonisch herbeigerufene Herr Dr. Gebler nahm sofort anhaltende Wiederbelebungsversuche vor, doch blieben dieselben erfolglos. Inzwischen war die Feuerwehr alarmirt worden und an Unglücksplatz erschienen. Unter Leitung des Herrn Branddirektor Schumann wurden die weiteren Rettungsarbeiten unternommen. Mit Rauchmaske versehen flog Herr Selbigehermeister Roy Müller in den Brunnen. Er hatte schwere Arbeit, denn die beiden noch unten befindlichen Leichen lagen im Wasser und er mußte sie erst aus diesem herausziehen, ehe er sie anbinden konnte, so daß sie nach oben gezogen werden konnten; aber auch dabei ergaben sich manche Schwierigkeiten. Jedenfalls muß den bei den Rettungs- bez. Bergungsarbeiten Theilnehmenden, insbesondere auch dem Herrn Rettungskörpers alle Anerkennung gezollt werden. Von den Verunglückten waren Weint und Werner verheiratet und hinterlassen neben den Wittwen Jeder drei Kinder noch jüngeren Alters; Diebrock war unverheiratet. (Zabl.)

Der älteste deutsche Vorturner, Oswald Faber in Leipzig, beging am Donnerstag seinen 75. Geburtstag, und selbstverständlich wird der Leipziger Turnverein (Westvorstadt) in erster Linie stehen bei der Feier des seltenen Tages, da sein Mitbegründer noch trotz seines „Dreiviertelhundert“ sich praktisch am Turnen in alter Liebe bethätigt. Am heutigen Freitag wird der Verein in seiner Turnhalle am Frankfurter Thor ein Schauturnen zu Ehren Faber's veranstalten, auch wird ein festlicher Commers die Mitglieder und deren Gäste vereinen. Herr Faber wird bei dem Schauturnen die Freilübungen persönlich leiten.

Glauchau, 25. September. Zu dem am 6. und 7. October hier stattfindenden Verbandstag des 143 Vereine umfassenden Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerker-Vereine ist noch ein Antrag des Gewerbevereins zu Colditz eingegangen, welcher lautet: Der Landesverband wolle beim königl. Finanzministerium dahin vorstellig werden, daß bei den Vorconferenzen zur Einkommensteuer-Einschätzung nicht nur, wie es jetzt geschieht, ausschließlich Vertreter der Landwirtschaft, sondern auch Vertreter der Industrie und des Gewerbes mit beratender und beschließender Stimme zugezogen werden. Dieser Vorathswortstand dürfte besonders in Anbetracht der für die nächsten Jahre zu erwartenden Zuschläge zur Einkommensteuer besonderes Interesse für den Gewerbe- und Handwerkerstand bieten und wird von dem Vorsitzenden des Gewerbevereins zu Colditz nach seinem als langjähriges (Fortsetzung in der Beilage.)